

Sommerlager und Großfahrten

Die sommerlichen Lager und Fahrten im Kleinen und Großfahrten ließen die Heimat erleben, wie es dies zuvor nicht möglich gewesen war. Auf einmal waren sie alle mit einbezogen in das menschliche Leben, keiner brauchte abseits zu stehen und keiner wurde benachteiligt, weil er einer niederen Klasse angehörte. Es war praktizierter Sozialismus, was man heute bemüht ist zu verdecken, und wenn einer wagt, darauf hinzuweisen, dies abzustreiten, auf den Kopf zu stellen, daß selbst Autoren wie Sebastian Haffner, nicht gehört werden wollen.

...

Sechs Jahre - 1935 - 1939 - bis Kriegsbeginn, waren viel zu kurz, um der Ausrichtung, dem Versuch der Jugend ein Ideal auszubauen, es zu stabilisieren, in friedlicher Zeit den Übergang in das - Erwachsenensein aufzubauen und auszubauen. Dennoch waren diese kurzen Jahre, da es der Jugend gestattet worden war, sich frei zu entfalten, ein unwiderlegbarer Beweis wie richtig und gesund unsere Zielvorstellungen waren dafür, daß die Kriegsjahre so heldenmütig und tapfer bis zum bitteren Ende durchgestanden wurden. Aber selbst dieser Beweis wird heute umgedreht und als Beweis dafür angesehen, wie man mit diesen unseren Idealen Kriegsvorbereitung und Kriegsbegeisterung erzeugt haben würde. Wir, die wir da mitten drin gestanden sind, uns wird einfach in dialektischer Form mit dem Anspruch größter Autorität und Arroganz und Ignoranz der Mund verboten. Was man dann Verdrängung nennt, die wir betreiben, wenn wir nicht anerkennen was andere von uns wollen. Es kann jeder nur für das stehen, was er tat und empfand, anderes annehmen zu wollen, wäre Vergewaltigung.